

Südkurier vom 27.10.2014

Theaternacht in Singen: Eine wahre Wonne für Theaterfans

Von [Karin Zöller](#)



Bei der Theaternacht in Singen war sechs Stunden lang an fünf Spielstätten Theater der verschiedenen Sparten zu sehen.

Für Theaterfans war es eine wahre Wonne: Sechs Stunden lang konnten sie die ganze Vielfalt der darstellenden Kunst erleben. Ob dramatisch, spannend, humorvoll oder mitreißend – mit acht verschiedenen Stücken, die von den jeweiligen Ensembles an fünf Spielstätten mehrfach aufgeführt wurden, war bei der dritten Singener Theaternacht für jeden Geschmack etwas dabei.

Theaternacht in Singen

Alle Vorstellungen in voller Länge zu besuchen war allerdings selbst für gut organisierte Zuschauer nicht machbar. So ließen es viele locker angehen, wählten ihre persönlichen Favoriten aus und nutzten die Pausen zwischen den einzelnen Darbietungen für einen netten Plausch im Rathaus-Foyer. Hier sorgten Mitglieder des Gems-Fördervereins für kulinarische Leckereien und Getränke.

Lange Warteschlangen bei der Theaternacht in Singen

Das große Interesse an den beiden Neulingen in diesem Jahr sorgte vor dem Kunstmuseum für lange Warteschlangen. Doch die Geduld wurde belohnt: Mithilfe von Notizblöcken, Büchern, Broschüren oder Kassenzetteln aus dem Publikum ließen die Darsteller des Konstanzer Improvisationstheaters hinreißend komische Geschichten entstehen. Mit Top Dogs präsentierte das Theater 88 aus Ramsen beste Unterhaltung auf Schweizerdeutsch. So ernst das Thema in der Runde gekündigter Topmanager auch war, umso witziger wurde es dargestellt.

Für viel Gelächter sorgte die Theater AG des Hegau-Gymnasiums mit Racket Baby – Verbrecher im Laufstall. Wenn rauchende Babys von Komasaufen und Drogenschmuggel in Windeln erzählen, dann bleibt kein Auge trocken. Verkehrte Welt auch beim Theaterverein Pralka: In grimmigen Märchen stießen Hänsel und Gretel per Geocaching auf eine rauchende Hippie-Hexe. Das Publikum sorgte für die passende Geräusch-Kulisse mit Blätterrauschen und grunzenden Wildschweinen und Oberbürgermeister Bernd Häusler für Wolfsgeheul.

Berührendes Stück Kleine Engel im Gems-Theater

Keinerlei Berührungsängste zeigte die Theater AG des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums. Die Darsteller bewegten sich mitten in den Zuschauern und entführten sie in ein Wunderland, in dem es um den Traum vom perfekten Leben ging. Überaus berührend war das Stück Kleine Engel des Gems-Theaters. Die Geschichte der Putzfrau Assunta und des Facharbeiters Rocco, die im Himmel Arbeit und ein glückliches Leben finden wollten, wurde sehr eindrücklich erzählt.

Wer schon immer wissen wollte, was nachts im Theater passiert, war bei der Theaterwerkstatt Spectaculum richtig: In Wenn der Vorhang fällt... kam es zu richtig spannenden Begegnungen. Unter dem Titel Kleist für heitere Geister sorgte das Farbe-Ensemble mit Anekdoten und Schriften des Dichters für ein unterhaltsames Programm mit sarkastischem Humor.